



EINLADUNG ZUR
DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

PROF. DR. JOSEPH VOGL
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

KAPITAL UND RESENTIMENT.
EINE KURZE THEORIE DER GEGENWART
(MÜNCHEN 2021 – C.H. BECK)

MODERATION: ARISTOTELIS AGRIDOPOULOS
UND MAURITS HEUMANN

DONNERSTAG, 3. JUNI 2021
18 UHR c. t.

VERANSTALTUNGSORT
INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG
SENCKENBERGANLAGE 26
60325 FRANKFURT AM MAIN

DIE VERANSTALTUNG FINDET ONLINE STATT

KAPITAL UND RESENTIMENT. EINE KURZE THEORIE DER GEGENWART (MÜNCHEN 2021 – C.H. BECK)

Zum Inhalt des Buches:

Es zieht sich eine Spur der Zerstörung von der Herrschaft der Finanzmärkte über die neuen Netzgiganten bis hin zur dynamisierten Meinungsindustrie. Auf der Strecke bleiben dabei Demokratie, Freiheit und soziale Verantwortung. Joseph Vogl analysiert in seiner jüngsten Publikation die enge Verflechtung des gegenwärtigen Plattformkapitalismus als privatisierte Internet- und Medienindustrien, die innerhalb staatlicher und globaler Finanzökonomien eine besondere Rolle einnehmen und einen Nährboden für die Vervielfältigung von regressiven Subjektivitäten, die sich dem Sozialaffekt des Ressentiments bedienen, bilden.

Ausgehend von diesen Entwicklungen formuliert Vogl drei Thesen. Erstens: Der Internet- und Plattformkapitalismus der Gegenwart (von Amazon bis Google) ist die jüngste Metamorphose eines Finanzregimes, das sich in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelt und die Bewirtschaftung von Informationen als attraktive Quelle der Wertschöpfung erkannt hat. Zweitens: Diese Fusion von Finanzökonomie und Kommunikationstechnologien etabliert neue Paradigmen der Macht, deren Resultat fragmentierte Öffentlichkeiten, gesellschaftliche Schismen und Demokratieverlust sind. Drittens: Affektökonomien mit dem Treibstoff des Ressentiments stabilisieren die Dominanz dieses neuen Plattformkapitalismus auf Kosten des Gemeinwohls.

Die zeitdiagnostischen Thesen werden gemeinsam mit Joseph Vogl auf der Grundlage von Textauszügen aus dem Buch diskutiert.

JOSEPH VOGL ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Kulturwissenschaft in Verbindung mit Medien an der Humboldt-Universität zu Berlin und Permanent Visiting Professor an der Princeton University. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Literaturgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, Literatur- und Medientheorien, der Geschichte und Theorie des Wissens und der Geschichte der politischen Ökonomie. Außerdem setzt er sich mit modernen und gegenwärtigen Macht-, Herrschafts- und Subjektivierungsformen im Finanzmarktkapitalismus auseinander. Zu seinen weiteren Veröffentlichungen zählen unter anderem *Senkblei der Geschichten. Gespräche* (mit Alexander Kluge). Zürich: Diaphanes 2020; *Der Souveränitätseffekt*. Zürich: Diaphanes 2015; *Das Gespenst des Kapitals*. Zürich: Diaphanes 2011.

Die Zahl der Teilnehmer_innen ist begrenzt. Anmeldung für die Textauszüge und den Teilnahmelink bis zum 28. Mai 2021: g.marx@em.uni-frankfurt.de